



Der Heidelberger Ruderclub eilt von Erfolg zu Erfolg und gewann in Amsterdam den europäischen Nordseecup. Foto: Alexander Wiedemann

Der HRK eroberte den Nordseecup

Der deutsche Rugbymeister besiegte den belgischen Titelträger RC Boitsfort in Amsterdam mit 34:10

Heidelberg. (CPB) Der deutsche Rugby-Meister Heidelberger Ruderclub hat am Pfingsttag in Amsterdam zum ersten Mal in seiner 141-jährigen Vereinsgeschichte den europäischen Nordseecup gewonnen. Die fabelhafte Mannschaft von Trainer Jacobus Frederik Potgieter besiegte im Endspiel den vielfachen belgischen Meister RC Boitsfort glatt mit 34:10 (24:0) Punkten und qualifizierte sich damit für den Europapokal der Landesmeister, den der HRK im letzten Jahr im kroatischen Split erobert hatte.

„Die Belgier waren ein guter Gegner, aber im Gedränge nicht stark genug. Sie haben allerdings nie aufgegeben – auch nicht, als wir zur Pause mit 24:0 in Führung lagen“, sagte Alexander Wiedemann, der Rugby Operations Manager des HRK. Der Ruderclub behauptete sich in einem ansehnlichen und sehr fairen Spiel mit vielen guten Aktionen auf beiden Seiten. Beste Spieler beim Sieger waren Inwendreiviertel Anjo Buckman und Erste-reihe-Stürmer Luis Vasquez. Auch Au-

ßendreiviertel Pierre Mathurin zeigte eine sehr gute Leistung.

Der HRK erzielte sechs Versuche durch Sturmführer Jarrid Els (2), Pierre Mathurin, Schlussmann Pieter Jordaan, Flanker Jacobus Otto und Außendreiviertel Hendrik van der Merwe. Verbindler Raynor Parkinson traf mit zwei Erhöhungen. Für die Belgier erzielten Nationalstürmer Corentin Lecloux und Antoine Duchenne zwei Versuche.

Ebenfalls in Amsterdam bewährten sich die beiden deutschen Siebenerrugby-Nationalmannschaften bei einem der angesehensten europäischen Turniere. Die Frauen von Nationaltrainerin Susanne Wiedemann (Köln) belegten den zweiten Platz, die Männer von Nationaltrainer Rainer Kumm (Hannover) wurden Neunte.

Das Frauenteam marschierte ungeschlagen durch die Vorrunde. Nach einem 36:0 gegen Lothringen folgten ein 26:5 gegen die Ile de France, ein 14:0 gegen die Niederlande B und ein 28:7 ge-

gen das irische Blackrock College, ehe im Halbfinale ein 19:14-Sieg über Belgien gelang. Im Endspiel war das Nationalteam der Ukraine aber zu stark, die 0:36-Niederlage drückt dies aus.

Die Männermannschaft besiegte den RC Eemland Amersfort mit 14:12 und Spanien B mit 19:0, ehe die englischen Newitts Centurions beim 12:28 besser waren. Am zweiten Turniertag musste das junge deutsche Team Lehrgeld bezahlen und unterlag der Weltauswahl der Marauders mit 10:28 und dem englischen Titelverteidiger HFW Wallers mit 7:33. Bis zu den EM-Turnieren ist noch Zeit.

Heidelberger RK: Jordaan - Mathurin, S. Liebig, Buckman (66. T. Wiedemann), van der Merwe - Parkinson (75. Pyrasch), Armstrong - Otto, Els, Brenner (69. Rehm) - Danso (78. Röhrig), Rodriguez - Vasquez, Widiker (78. J. Himmer), Zeiler (64. Kleebauer).

Schiedsrichter: Visser (Niederlande); **Delegierter:** Blaas (Niederlande); **Zuschauer:** 800; **Punkte:** 5:0 (14.) Versuch Mathurin; 12:0 (23.) Versuch Jordaan und Erhöhung Parkinson; 17:0 (25.) Versuch Els; 24:0 (34.) Versuch Els und Erhöhung Parkinson; 29:0 (49.) Versuch Otto; 34:0 (53.) Versuch van der Merwe; 34:5 (60.) Versuch Lecloux; 34:10 (70.) Versuch Duchenne.

Bundestrainer Weise lobt Danny Nguyen

21-Jähriger vom MHC war beim 5:2 gegen Irland im Einsatz

Von Hans-Joachim Heinz

Mannheim. Bei seiner Premiere am Ostersonntag gegen Frankreich (3:0) schoss Danny Nguyen gleich zwei Tore für die deutsche Hockey-Nationalmannschaft, am Pfingsttag blieb dem 21-Jährigen vom Mannheimer HC zwar ein weiterer Treffer gegen Irland verwehrt, doch beim 5:2 (3:0) gab's auf der heimischen Anlage am Feudeneimer Neckarkanal nach Toren von Oskar Deecke (2), Mats Grambusch, Christopher Rühr und Debütant Lukas Windfeder bei Gegentreffern von Michael Watt und Kyle Good erneut einen Erfolg für das Team von Bundestrainer Markus Weise.

Beim Team läuft's noch nicht rund

Und das vor einer respektablen Kulisse von rund 800 Zuschauern. Die allerdings dem Umstand zu verdanken war, dass das Länderspiel in das internationale U16-Viennationenturnier der Jungen und Mädchen integriert war und der Lokalrivale TSV Mannheim sein gleichzeitig stattfindendes Breitensportturnier extra dafür unterbrochen hatte. „Das ist einfach super hier. Es macht echt Spaß, vor so vielen Zuschauern zu spielen“, war denn auch Nguyen hellauf begeistert vom enormen Publikumszuspruch.

Er konnte aber auch mit seiner Leistung zufrieden sein. „War ganz OK“, meinte der Student der Biotechnologie an der Hochschule Mannheim bescheiden, der von „Goldschmied“ Weise - der gebürtige Mannheimer holte bekanntlich dreimal hintereinander Olympia-Gold - sehr dosiert auf seiner Lieblingsposition im offensiven Mittelfeld eingesetzt wurde. „Das könnte durchaus was werden“, hält der Bundestrainer dennoch viel vom Teamplayer Nguyen und hat mit ihm auf dem Mannheimer Lehrgang „ein sehr ausführliches Gespräch geführt“.

Vom Spiel seiner Mannschaft war Weise allerdings nur bedingt angetan. „Meine Güte“, fuhr er einmal lautstark aus der Haut, als zum wiederholten Male ein Abspielfehler die zweierkämpfstarken Iren in Ballbesitz brachte. „Letztlich war

das zwar deutlich besser als tags zuvor beim 2:3 in Heilbronn“, doch nur ein 2:2 in Halbzeit zwei gegen die international zweitklassigen Iren wurmte den Erfolgscoach doch schon.

Da wollte er auch nicht als Entschuldigung gelten lassen, dass mit dem erkrankten Welthockeyspieler des Jahres 2012, Moritz Fürste, und den sich beim

Europokal im niederländischen Bloemendaal im Einsatz befindenden Akteuren von Rot-Weiß Köln eine ganze Reihe von Stammspielern in Mannheim nicht dabei war. „Nicht nur un-

sere Präsenz im gegnerischen Schusskreis ist noch ausbaufähig“, meinte Weise mit Blick auf die vom Weltverband als WM-Qualifikation ins Leben gerufenen Spiele der World League vom 29. Juni bis 7. Juli in Johor (Malaysia).



Starker Auftritt für Deutschland: MHC-Ass Danny Nguyen. Foto: vaf

Julia Steffan fährt zur EM

Bronze beim Ringer-Grand Prix

Dormagen. (ber) Die Ringer des KSV Schriesheim stoßen in neue Dimensionen vor. Die erste Mannschaft bestreitet bald ihre Premierensaison in der Bundesliga und nun haben die Bergsträßer sogar eine Ringerin im Nationalkader. Julia Steffan landete beim Großen Preis der Bundesrepublik Deutschland am Pfingst-wochenende in Dormagen auf dem dritten Platz und wurde für die Europameisterschaften der Kadetten vom 18. bis 23. Juni in Bar/Montenegro nominiert.

Die 17-jährige amtierende deutsche Meisterin startete mit einem 6:0, 3:0-Sieg über die Polin Weronika Szewczyk ins Turnier und legte danach die Französin Hilary Honorine, die Thüringerin Vanessa Storm und die Schwedin Linnea Svensson auf die Schultern. Im Kampf um den Einzug ins Finale unterlag sie allerdings der späteren Turniersiegerin Luiza Suleymanova aus Russland nach zwei hart umkämpften Runden. Im kleinen Finale schlug sie die Schwedin Alina Bostrom in zwei Runden. „Damit hat sich für Julia der Trainingsaufwand bezahlt gemacht“, freute sich KSV-Abteilungsleiter Werner Wolf, „sie ist jetzt nicht nur in der deutschen, sondern auch in der internationalen Spitze angekommen.“



Julia Steffan wurde in Dormagen von Schriesheims Neuzugang, dem deutschen Ex-Meister Christoph Ewald, betreut. Foto: privat

Starker HRK-Nachwuchs

Rudern: Dimanski setzt erste Ausrufezeichen auf dem Frühlinger See

Köln. (CW) Vier Siege verzeichnete der Heidelberger Ruderclub bei der Junioren-Regatta in Köln, drei davon gingen auf das Konto von Christoph Dimanski. Am Pfingsttag überzeugte der Heidelberger im U17 Vierer ohne Steuer-mann zusammen mit seinen Bootskameraden aus Nürtingen und Überlingen schon auf den ersten Metern und erreichte nach 1500 m das Ziel mit über acht Sekunden Vorsprung.

Ein ebenso starkes Rennen ruderten Dimanski und sein Partner Lars Loch (Nürtingen) im Zweier ohne Steuer-mann, setzten sich wie im Vierer nach dem Start an die Spitze und überquerten in 5:17,20 Minuten die Ziellinie – an dem Tag die schnellste Zeit im Feld der 15 Boote.

Im ersten gesetzten Lauf des Vierers wurde es deutlich enger. Nach einer schnellen Startphase konnten sich die Schützlinge von Trainer Matthias Dimanski mit über einer Bootslänge vor das Feld legen. Über die Strecke ruderte sich die Mannschaft des Allgemeinen Alster-Clubs aus Hamburg wieder gefährlich an das Quartett heran, welches sich auf den letzten Metern mit weniger als acht zehntel Sekunden über die Ziellinie retten konnte.

Einen weiteren Sieg für den Heidelberger RK erruderte Nikolai Hartwig im U17 Einer. Vom Start an ruderte er seinen Gegnern davon und gewann sein Rennen mit zweieinhalb Längen Vorsprung.

Erfreuliche Ergebnisse zeigte auch Bastian Faralisch bei den U19 Junioren. Der 18-Jährige ruderte im Doppelvierer in Renngemeinschaft mit Berlin und Halle auf einen zweiten Platz und musste nur eine Norddeutsche Kombination aus Magdeburg/Hamburg/Hannover/Ratzeburg ziehen lassen. Im folgenden Doppel-zweier belegte Faralisch mit Henrik Bosse (Berlin) einen vierten Platz, während er am Sonntag im Einer einen Dritten Platz herausfuhr.

In Blick auf die Deutsche Jugendmeisterschaft Mitte Juni war es ein weites Wochenende für die Ruderer des Heidelberger Ruderclubs.

So darf man gespannt sein, wie sich das Duell zwischen den Hamburgern und

den Ruderern um Christoph Dimanski im „Vierer ohne“ auf den nächsten Regatten entwickeln wird. Für Bastian Faralisch gilt es auf der Internationalen Juniorenregatta auf Dove-Elbe in Hamburg sich für die Junioren-Weltmeisterschaft zu qualifizieren. Auch Ferdinand Malzkorn und Lea Richter wollen bei der Vergabe der Medaillen noch das ein oder andere Wörtchen mitreden.

Roberta Köhr konnte den Leichtgewicht-Junioren Einer B am Samstag deutlich mit 5 Sekunden Vorsprung gewinnen. Am Sonntag musste sie sich im gesetzten Lauf nach Startproblemen mit dem dritten Platz begnügen. Bis Hamburg wird hier an der Startfähigkeit geübt, wo man nochmals gegen die Konkurrenz vor den Deutschen Meisterschaften üben kann.

Anna Miucci startet im Juniorinnen Doppelzweier A mit ihrer Limburger Partnerin Maximiliane Horz – kam aber über die Plätze nicht hinaus. Im Juniorinnen-Einer fuhr Anna Miucci zwei hervorragende Rennen, und war immer an der Spitze des Feldes dran. Dennis Großkopf und Lukas Rupp fuhrten im Junioren-Zweier ohne Steuer-mann A. und zeigten auch zwei beherzte Rennen, auch wenn es nur für die Plätze reichte. Die Leichtgewichte Samantha Balcerzak und Sina Schäfer kamen im Leichtgewichts-Doppelzweier A über die drei Plätze nicht hinaus, konnten aber im Juniorinnen-Doppelvierer gemeinsam mit Marbach unter den Leichtgewichtigen Teilnehmern sich gut platzieren.

Mit dem Nachwuchs startete die RGH traditionell auch auf der Gießener Pfingstregatta und konnte dort bis Sonntag sieben Siege einfahren. Mit drei Siegen (zwei Mal im Junioren-Einer A und ein Mal im Junioren-Doppelzweier A mit Robert Schmidt).

Beim Nachwuchs setzte sich Elia Nassar mit zwei Siegen im Jungen-Einer für 12-Jährige gut in Szene. Weitere Siege wurden durch Miriam Trotter und Frieda Busching im Juniorinnen-Doppelzweier A und Cosima Fallner im Juniorinnen-Einer B der Leichtgewichte erreicht.

SPORTSCHAU

U21-Hockeyteam erfolgreich

Die deutsche U21-Hockeynationalmannschaft der Damen hat eine Länderspielserie (1:2, 5:2, 3:1) im englischen Lilleshall gegen das Gastgeberland für sich entschieden. Im Team von Bundestrainer Marc Herbert standen mit Cécile Pieper, Nathalie Krätsch, Lisa Schneider, Sophia Willig und Hannah Gablac fünf Spielerinnen des Mannheimer HC, letztere war in allen drei Begegnungen als Tor-schützin erfolgreich. leo

SGW-Wasserballer werden Fünfter

Die Wasserballer des Zweitligisten SGW Leimen/Mannheim belegten beim 40. internationalen Pfingstturnier in Darmstadt den fünften Rang. Oberligist SV Nikar Heidelberg wurde sechster. Die SGW holte in der Vorrunde 8:4 Punkte, gewann gegen Hannover (6:1), gegen den WV Darmstadt II (13:0), gegen den IWC Wien (7:2) und gegen Waterpolo Quilas (6:3). Gegen Eindhoven setzte es hingegen ein 0:10 und gegen Magdeburg ein 3:4. Die Nikar-Wasserballer ergatterten in der Vorrunde 6:6 Punkte, feierten Siege gegen Dresden (3:1), gegen den ASV Wien (5:1), spielten zwei Mal Unentschieden gegen den WV Darmstadt und gegen den TuS Syke (jeweils 4:4). Pleiten setzte es gegen die niederländischen Teams Muek (4:6) und Duinjkkers (3:5). Ba

Toller Erfolg für die Leimener U17

Die U17 der SGW Leimen/Mannheim hat die Bundesligasaison als Tabellen-Achter beendet. Was ein großer Erfolg ist. Im letzten Saisonspiel kassierte der SGW-Nachwuchs eine haudünne 11:12-Niederlage bei der SG Neukölln Berlin, die die erst nach einer Spielzeit von 90 Minuten feststand. Die Tore erzielten Lukas Rolko (4), Philipp Charisis, Kai Widmann, Filip Zugic (je 2) sowie Oliver Henschel. Ba

Wasserball: Pleite für Weinheim

Die Wasserballer der TSG Weinheim haben ihr erstes Heimspiel in der Bezirksliga Baden im Städtischen Freibad im Gorkheimer Tal mit 11:14 (2:2, 4:2, 4:4, 1:6) gegen die SGW Durlach/Etlingen III verloren. Die Weinheimer haben nun 2:8 Punkte auf dem Konto. Ba

Nikar-Frauen werden Vierter

Zwei Pokalpleiten in Uerdingen

Krefeld-Uerdingen. (Ba) Die Frauen des SV Nikar Heidelberg haben im deutschen Wasserball-Pokal beim Endturnier den vierten Platz belegt. Die Heidelbergerinnen unterlagen dem ETV Hamburg mit 12:16 (3:5, 3:3, 4:4, 2:4). Den Titel sicherte sich der Gastgeber SV Bayer Uerdingen durch einen 18:9-Sieg über den Hannoveraner SV. Gleich zu Beginn war der 0:3-Rückstand ein Nackenschlag. Dem folgte nur zwei Mal zum 5:5 und zum 8:8 der Gleichstand.

Unzufrieden war man auf Nikar-Seite mit der Schiedsrichter-Leistung gegen den ETV Hamburg: „Mit unglücklichen Entscheidungen wurde am Anfang gegen uns gepfiffen. Dadurch konnten unsere beiden Stützen Zimmermann und Kreis früh sowie Henschel später nicht mehr ins Wasser und das Ding war damit gelaufen“, analysierte Trainer Dr. Kai van der Bosch.

Das Halbfinale hatte der SV Nikar am Vortag deutlich mit 7:22 gegen Hannover verloren. Hierbei erwies sich insbesondere die beiden Nationalspielerinnen Gelse und Zöller als zu stark für Heidelberg.

Die 19 Treffer am Niederrhein warfen: Luise Zimmermann 6, Sina van der Bosch 5, Julianne Maenner 4, Alica Schirmer 2, Anne Reuter 1 und Nadja Kreis 1.

Die SGW Leimen/Mannheim hat ihre Pflichtaufgabe erfüllt: Der Zweitligist setzte sich im Leimener Bäderpark mit 12:9 (3:4, 2:1, 5:1, 2:3) gegen den Tabellen-Neunten SGW Frankfurt/Offenbach durch. Die Leimener haben sich durch ihren Sieg auf den dritten Platz geschoben.

Im ersten Spielviertel gerieten die Schützlinge von SGW-Trainer Uwe Schmid drei Mal in Rückstand, obwohl die Gäste nur acht Spieler vom Main mitgebracht hatten. Nach dem 8:6 brachten aber drei Tore der Gastgeber in Serie den entscheidenden Vorteil zum erwarteten Punktepaar. Letztlich hatten eine geschickte Doppeldeckung und der 51-jährige Torwart Peter Kis die trainerlosen Verlierer zu einem und unbequemen Gegner gemacht.

Die zwölf Tore für die SGW Leimen/Mannheim warfen: Stephan Kopani 3, Patrick Schwabbar 2, Skander Benallegue 2, Timo Sonja 2, Robin Schmitt 1, Jan Hörning 1, Andreas Schneeberger 1.